

Unwetterereignis am 2. Juni 2013

Muren und Felsstürze im Felbertal

In der Nacht auf den 2. Juni brachen intensive Regenfälle über unsere Region herein, welche schließlich in einem der größten Hochwasserereignisse Österreichs gipfelten. Der Pinzgau wurde aufgrund des enormen Ausmaßes zum Katastrophengebiet erklärt.

Mittersill war vor allem durch Murenabgänge betroffen - so wurde die Feuerwehr Mittersill um ca. 3:00 Uhr morgens zu einem Murenabgang im Felbertal alarmiert. Der Erdsturz zerstörte vier Masten der 380 kV-Leitung. Auch auf der Paß Thurn Straße kam es zu Vermurungen.

Die Salzach erreichte am Sonntag einen Pegel, der deutlich über 4m lag; mobile Schutzelemente wurden im Bereich der Salzach und beim Felberbach durch die Feuerwehrkräfte errichtet.

Baggarbeiten zur unmittelbaren Gefahrenabwehr mussten beim Felberbach und beim Burkbach durchgeführt und der Betrieb der Pinzgauer Lokalbahn eingestellt werden.

Aufgrund der Vermurungen war der Pinzgau am Sonntag teilweise zur Gänze von der Außenwelt abge-

schnitten, erst am Montag konnte mit dem Gerlos-Pass der erste Weg „nach draußen“ wieder freigegeben werden. Die Feuerwehrkräfte konnten nach Entspannung der Lage am Sonntag um 21:00 Uhr den Einsatz beenden.

Wildbachbegehung

Durch die jährliche Begehung der Gewässer konnten sicherlich noch schlimmere Verklausungen der Wildbäche im Felbertal verhindert werden. So werden jedes Jahr im Frühjahr durch Mitarbeiter des Stadtbauhofs und Experten der Wildbach- und Lawinenverbauung, der BH Zell/See und der Bundesforste an die 30 Wildbäche kontrolliert und von Unhölzern befreit. Die diesjährige Begehung fand rund um das Unwetterereignis statt. Aufgrund der entstandenen Schäden wurde eine erneute Kontrolle der betroffenen Gewässer

Anfang Juli durchgeführt.

Die Aufräumarbeiten und Sicherungsarbeiten sind aufgrund der massiven Beschä-

digungen nach den Unwettern teilweise immer noch im Gange.

Antrag auf Katastrophenhilfe

MittersillernInnen, welche durch Vermurungen u.dgl. betroffen wurden, können beim Land Salzburg einen Antrag um Beihilfe bei der Beseitigung der Katastrophenschäden beantragen. Voraussetzung ist hierbei jedoch, dass der entstandene Schaden nicht versicherbar gewesen wäre und den Wert von EUR 1.000,00



zerstörter 380 kV-Mast im Felbertal (Bild: Feuerwehr Mittersill)

übersteigt. Das Antragsformular sowie weitere Informationen erhalten Geschädigte direkt im Mittersiller Gemeindeamt, Zimmer 3.

Spendenkonto für Taxenbach

Die Gemeindevertretung hat sich in der Sitzung vom 8. Juli mit dem Hochwasserereignis beschäftigt. Im Vordergrund stand vor allem die Erinnerung an die Hochwasserkatastrophe 2005 und die Dankbarkeit an alle, die damals einen Beitrag für Mittersill leisteten. Es wurde beschlossen, dass die Gemeinde Mittersill ein Spendenkonto für die schwer getroffene Bevölkerung der Gemeinde Taxenbach einrichtet und mit EUR 2.000 dotiert. Auch konnte vom Elternverein der Volksschule Mittersill ein Scheck im Wert von EUR 1.230 entgegengenommen werden! Die MittersillernInnen werden gebeten, sich an der Spendenaktion zu beteiligen.

Die Einzahlung der Spende ist auf das Konto der Stadtgemeinde Mittersill—RAIBA Mittersill (BLZ 35039) mit der Kontonummer 11114 unter Hinweis auf den Verwendungszweck

„Hochwasserspense 2013“ möglich.— Danke!



Aufbau der mobilen Schutzwände beim Felberbach (Bild: FF Mittersill)



Spende für Hochwasseropfer durch Elternverein der Volksschule. (Bild: Mike Huber) v.l.n.r.: Wolfgang Viertler, Rudi Riedlsperger, Daniela Ellmayer

Beitrag von:
Harald Rainer
Stadtgemeinde Mittersill